

Geschichtsverein Setterich e. V. MITTEILUNGEN

Für unsere Mitglieder
und Freunde

Jahrgang 01– 5
4. Quartal

Das erste Jahr

Der Geschichtsverein Setterich gründete sich mit 35 Mitgliedern vor nunmehr einem Jahr. Eine Bildausstellung bei der Gründungsversammlung regte zu interessanten Gesprächen und Erzählungen aus der Vergangenheit an. Ein Mitteilungsblatt erscheint seit Dezember 2000 quartalsmäßig. Durch dieses Blatt erhalten die Mitglieder und Freunde unseres Vereins eine Menge aktuelle Informationen und Angebote. Eine Besichtigung des Heimatmuseums Linnich wurde angeboten und durchgeführt. Ende April besuchten wir den Aachener Zeitungsverlag.



Eine Aufnahme aus dem Jahre 1940. Ecke Schmiedstraße Schnitzelgasse. Ein Bild von Hans Bially

Einen Höhepunkt hatten wir trotz schlechten Wetters beim Dorffest am 9. September. Die IGSO hatte ins Vereinsheim geladen.

Bedanken möchten wir uns hier an dieser Stelle für die freundliche Unterstützung bei Herrn Jansen (Sparkasse), Herrn Steinbusch (Barbaraschule) und Franz-Josef Höppener (Gärtnereibetrieb).

Neben der ersten öffentlichen Präsentation der Luftaufnahmen von Setterich, stellte sich unser Verein durch Tätigkeitsberichte vor. Bilder und Mitteilungsblätter fanden einen reißenden Absatz. **Es können auch noch weiterhin Bilder der Luftaufnahmen beim Vorsitzenden eingesehen und zum Preis von 8,00 € für Mitglieder und 9,50 € für Nichtmitglieder in der Größe von 24 x 30 erworben werden.**

Am 26.10.01 konnte der Vorsitzende bei der Mitgliederversammlung neben zahlreichen Mitgliedern Herrn Kunnes, Geschichtsschreiber aus Baesweiler, und Herrn Jansen, Leiter der Sparkasse Setterich, begrüßen. Einige interessante Punkte standen auf der Tagesord-

nung. Die vakante Stelle des Archivars konnte mit Herrn Leo Grotenrath besetzt werden, und außerdem wurden Arbeitskreise vorgestellt. (Arbeitskreis „Archiv“ und „Arbeitskreis Setterich im Umbruch von 1953-1965“). Eine schöne Überraschung machte uns Herr Leo Jansen, der Leiter der Sparkasse Setterich: er überreichte uns einen Scheck mit einem ansehnlichen Geldbetrag für den Aufbau des Archivs. Herr Kunnes machte uns ein Angebot zur Besichtigung der Kommende in Siersdorf, das wir im kommenden Frühjahr wahrnehmen möchten.

Im Rahmen des 10-jährigen Bestehens des Fördervereins Realschule Setterich zeigten wir neben Bildern über 50 Zeitungsartikel aus unserem Archiv über die Realschule von 1964 -1968.

Stolz konnte der Vorsitzende noch rechtzeitig zum Jahresende, im Rahmen einer Bildausstellung über „Kirchen und Priester der Pfarre St. Andreas Setterich von 1720-2001“ ein Stichwortverzeichnis zum Heimatbuch vorstellen. Der stellvertretende erste Bürgermeister Hans Plum zeigte sich beeindruckt und lobte die Arbeit des Geschichtsvereins in seiner Ansprache. Zum Höhepunkt des Nachmittags, neben Kaffee und Kuchen, wurde ein Film über das Wiesenfest (1. Pfarrfest) aus dem Jahre 1951 von unserem Mitglied Hans Bially kommentiert und gezeigt. Als ein kleines Dankeschön erhielt jedes Mitglied ein Exemplar des Stichwortverzeichnisses mit auf den Heimweg.

Nachtrag zum Settericher Heimatbuch

Kompletieren Sie Ihr Heimatbuch mit dem umfassenden

Stichwortverzeichnis zu „Setterich einst & jetzt“

Es hilft Ihnen mit rd. **650 Sachbegriffen** von „Abraumhalde“ bis „Zeit“, alle Textstellen und Abbildungen schnell aufzufinden.

Sie können es zum Preis von **4,00 DM** bzw. **2,00 €** je Exemplar für sich und zum Verschenken als eine preiswerte Bereicherung des Settericher Heimatbuches erwerben bei:

Schreibwaren/Geschenke **Amkreutz**, Post/Lotto **Thelen**
Schreibwaren/Lotto **Nivelstein**, Buchhandlung **M. Wild**,
Raiffeisenbank Setterich, **Sparkasse** Setterich,

Sichern Sie sich und Ihren Freunden schon in der Vorweihnachtszeit ein Geschenk, das Ihnen und den Beschenkten noch lange Freude bereiten wird.

Zu Besuch beim Zeitungsverlag Aachen

Eine kleine, aber sehr interessierte Gruppe unseres Vereins unter Leitung des Vorsitzenden Heinz-Josef Keutmann fand sich am Abend des 22. August 2001 zur Besichtigung des Zeitungsverlags Aachen am Verlagsgebäude in Aachen, Dresdener Straße, ein. Zunächst gab Herr Eckstein, Sportredakteur der AZ, einen Überblick über das Entstehen einer Zeitung. Mit großer Sachkenntnis beantwortete er die Fragen der Besucher. Beim Rundgang durch das Verlagsgebäude konnte die Besuchergruppe in einem Raum, der mit Faxgeräten bespickt war, mit eigenen Augen einen Einblick in die Flut der täglich einlaufenden Meldungen aus aller Welt gewinnen, die in den Fachredaktionen weiter bearbeitet werden. An seinem eigenen Arbeitsplatz in der Sportredaktion veranschaulichte Herr Eckstein am Computer die Gestaltung einer Seite für seinen Bereich. In gespannter Erwartung betraten die Besucher den Raum, in dem moderne Offset-Rotationsmaschinen stündlich bis zu 90 000 Zeitungen mit einem Umfang von 32 Seiten produzieren. Vier Stunden dauert der Druck aller Ausgaben der AZ. Froh waren alle, als sie den Druckraum mit seinem ohrenbetäubenden Lärm verlassen konnten.



Hier wird der Druck gemacht die ZVA -Rotation

Im Versandraum wurden Beilagen mit der Zeitung zusammengefügt. Nachdem die fertigen Zeitungen gezählt, gestapelt, beschriftet und zu Paketen verschnürt waren, konnten sie von einer Rampe in die Auslieferungsfahrzeuge geladen werden. Der Blick hinter den Kulissen verschaffte allen Besuchern einen Eindruck davon, welche Arbeit von den verschiedensten Mitarbeitern bewältigt werden muss, bis das fertige Produkt „Zeitung“ den Kunden pünktlich erreicht.

Termin-Ankündigungen

Am Mittwoch, 23. 1. 2002, sind wir ab 18.00 Uhr zu Vortrag und Führung im **Bundesarchiv Aachen-Kornelimünster** (Abteigarten 6) eingeladen. Hier ist die Zentralnachweisstelle für Anfragen in rentenversicherungs- bzw. versorgungsrechtlicher Hinsicht wegen Dienst-Zeiten und -Laufbahnen in Wehrmacht und Wehrmachtsgefolge, Arbeitsdienst, von Beamten sowie Kriegsgefangenen.

Bis zu 25 Personen können an der kostenlosen Veranstaltung teilnehmen.
Bitte melden Sie Ihre Teilnahme bis zum 10.01.2002 bei H.J. Keutmann an, Tel. 5629.

Der Vorstand organisiert Mitfahrgelegenheiten in privaten PKW,s Die Abfahrt ist in Setterich am Pfarrzentrum St. Andreas um 17.15 Uhr.

Am **Freitag, 22. 2. 2002**, ist um **19.30 Uhr** im Hotelrestaurant Schönecker die nächste **Mitgliederversammlung**. Hier geht es im Schwerpunkt um den Bericht des Schatzmeisters und die Vorstellung der konkreten Planungen für das Jahr 2002.

Bitte merken Sie diesen Termin schon jetzt in Ihrem neuen Kalender vor.

Weitere Termine sind vorgesehen

Mitte März Besichtigung mit Führung der Kommende Siersdorf

Bildausstellung Raiffeisenbank Setterich Mitte April.

Neu im Archiv

15 Ordner mit ca.350 Bildern, teilweise Repros u. Kopien nach Themen geordnet.

Heimatkalender - Selftkantkreis von 1925-1933, 1939, 1950-1969. Eine Schenkung von H.Jaeger.

Ein erstes Treffen des Arbeitskreises Archiv findet am 28.01.2002 im Vereinsheim um 19.30 Uhr statt.

Mitglieder, die mitarbeiten möchten, sind herzlich eingeladen.

Liebe Mitglieder,

am Ende eines jeden Jahres blickt man zurück und schaut in die Zukunft. Was hat der Verein, geleistet und was für Aufgaben können in nächster Zukunft bewerkstelligt werden? Ist die Arbeit des Geschichtsvereins im ersten Jahr zufriedenstellend verlaufen? Ich denke ja.

Vieles Vorgenommene ist erreicht worden.

Die gute Zusammenarbeit im Vorstand setzt sich auch bei unseren Mitgliedern fort. Hilfsbereitschaft in jeder Sicht konnte ich immer wieder erfahren. In der heutigen Zeit nicht immer selbstverständlich.

Dafür möchte ich Ihnen über dieses Blatt einmal „danke“ sagen.

Für die Zukunft im GVS wünsche ich mir weiterhin gute Zusammenarbeit.

Ich darf Ihnen und Ihrer Familie ein frohes Weihnachtsfest und ein gesundes und frohes Neues Jahr 2002 wünschen.

Ihr Vorsitzender Heinz-Josef Keutmann

Herzlichen Glückwunsch unseren Mitgliedern mit einem runden Geburtstag.

Peter Kummer, Schmiedstraße; Margareta Kummer, Schnitzelgasse; Toni Printz, Pastor -Stegers - Straße;

Neue Mitglieder

Als neue Mitglieder begrüßen wir

Kummer Harald, Plum Rainer, Dettmann Fritz, Amkreutz Karin, Cranen Sofie, Hehseler Johanna, Koch Franz, Kochs Anna, Rizetto Claudio, Rizetto Fabio, Rizetto Daniela, Seifert Norbert, Steinbusch Elke, Timmermanns Willi, Jansen Ralf, Jansen Wilhelm Josef, Nussbaum Magret, Schaaf Eduard, Meisters Martha, Schmitz Luise, Ulrike Hulla.

Das alte Wasserwerk in Setterich

Das übriggebliebene Gelände des alten Settericher Wasserwerks am Römerweg soll mitsamt dem Wohnhaus in den nächsten Wochen verkauft werden. Vermutlich werden dann auch die meisten der dort noch befindlichen - wenn auch schon seit langem stillgelegten - Anlagen erhalten bleiben. Das Pumpenhaus muss stehen bleiben es hat Bestandschutz



Wohnhaus -Wasserwerk am Römerweg

Dies nahm der Geschichtsverein zum Anlass, sich von Herrn Korall, dem bisherigen Bewohner und letztem Wärter der Anlage, die Einrichtungen zeigen zu lassen.

Das Wasserwerk wurde 1908 von der Stadt Alsdorf erbaut, die hier, jenseits der damaligen Ausdehnung des Kohlreviers, auf ausreichende Mengen von qualitativ hochwertigem Wasser hoffte. Die Brunnenanlage wurde über einem stark wasserführenden Grundwasserstrom errichtet, der aus Richtung Eschweiler kam.

Die Gemeinde Setterich gestattete den Brunnenbau unter der Bedingung, dass auch die Wasserversorgung Setterichs von hier aus erfolgen sollte. Auch die Gemeinde Baesweiler profitierte von der Anlage: Der dortige Gemeinderat erlaubte die Verlegung der Wasserleitung von Setterich nach Alsdorf unter der Bedingung, dass der Ort Baesweiler mitversorgt würde.

So errichtete das Wasserwerk Alsdorf zwei Brunnen: Einen großen (Schachtdurchmesser ca. 7 m, Tiefe 22 m) für das Wasserwerk Alsdorf und einen kleineren (Schachtdurchmesser ca. 3 m, Schachttiefe ca. 19 m) für die Wasserversorgung Setterichs. Damit war Setterich einer der ersten Orte dieser Größe in unserer Region mit einem Wasserleitungsnetz. Andere Orte erreichte dieser Fortschritt zum Teil erst mehrere Jahrzehnte später.

Für die Wartung des Settericher Rohrleitungsnetzes war die Fa. Höppener zuständig.

Die erforderlichen Pumpen wurden zunächst mit Gas betrieben, welches vor Ort aus Kohle gewonnen wurde. Dafür gab es hinter dem Wärterhaus eine große Maschinenhalle.

Die Kohle wurde mit der Kleinbahn aus Alsdorf bis zum Bahnhof Setterich gebracht und dann mit Karren zum Wasserwerk transportiert.

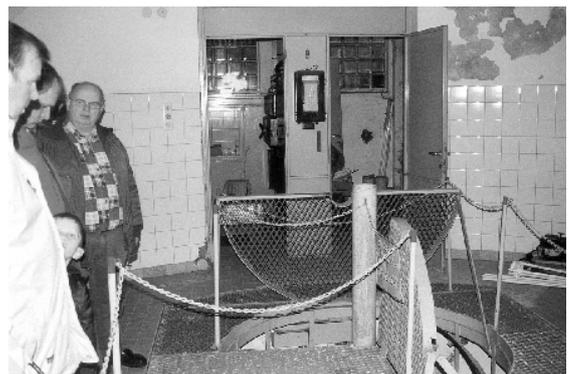
Im Jahr 1927 wurde das Wasserwerk Alsdorf vom Kreiswasserwerk Aachen aufgekauft. Das Leitungsnetz wurde nach und nach immer mehr ausgebaut.

Richtung Süden über Baesweiler und Alsdorf bis Würselich und Richterich, Richtung Norden über Prummern bis Randerath.

Der Settericher Brunnen wurde dabei in erster Linie zur Notversorgung und die Pumpen zur Aufrechterhaltung des erforderlichen Wasserdrucks benötigt. Wegen der Wichtigkeit der Anlage bekam das Wasserwerk den ersten Telefonanschluss in Setterich, damit der Wärter schnell in Kontakt mit Alsdorf und der Zentrale in Bardenberg treten konnte. 1962 kam es zu einer großen Umbaumaßnahme: Der kleine Settericher Brunnenschacht wurde geschlossen und mit einem Deckel versehen. Über dem großen Brunnenschacht wurde ein neues, viel kleineres Maschinenhaus errichtet und die Pumpen wurden gegen neue Pumpen mit Elektromotoren ausgetauscht. Jede der beiden Pumpen hat eine Leistung von 135 PS. Die Fördermenge betrug damit bis zu 300 m³ Wasser pro Stunde.

Das alte Maschinenhaus wurde nach Abschluss der Arbeiten abgerissen. Mitte der 70er Jahre war auch die Pumpleistung des Settericher Wasserwerks nicht mehr erforderlich. Inzwischen gab es eine Ringleitung in der Region und insgesamt hatte der Wasserverbrauch im Bereich des ehem. Kreiswasserwerks in den letzten zwei Jahrzehnten stark abgenommen. Das liegt zum Teil an den neuen sparsameren Haushaltsgeräten, viel mehr aber noch am geringeren Wasserverbrauch der Industrie. Die Steinkohlenbergwerke, welche früher die größten Verbraucher waren, sind bekanntlich alle geschlossen, ebenso z.B. das Kraftwerk Siersdorf.

Ein weiteres Problem war das Absinken des Grundwasserspiegels durch den Tagebau „Zukunft“ zwischen Eschweiler und Würselich. So konnte der Settericher Brunnen auch nicht mehr zur Notversorgung herangezogen werden. Seitdem der Tagebau verfüllt ist, steigt der Wasserspiegel langsam wieder an. Er liegt in Setterich derzeit in etwa 19 m Tiefe.



Herr Korall 3. v. links mit GVS Vorstand im Pumpenhaus

So wurden die Pumpen um 1976 abgeschaltet, auch wenn sie derzeit noch mit recht geringem Aufwand wieder in Gang zu bringen wären.

Heute erhalten wir unser Wasser aus dem Talsperrensystem der Nordeifel. Das Wasser der Talsperren wird gemischt, um so das sehr weiche Wasser der Dreilägerbach- und Urfttalsperre und das harte Wasser der Wehebachtalsperre auf einen Mittelwert zu bekommen.

Wasserwerk: Eine Führung für Mitglieder bieten wir am 12.01.02 um 15.00 Uhr an. Anmeldung bis 6.01.02 beim Vorsitzenden 02401/5629.

Glocken in Setterich

Außer den vier Glocken im Turm von St. Andreas, die im Heimatbuch „Setterich einst und jetzt“ ausführlich beschrieben wurden (S. 323ff), gibt es noch weitere Glocken in unserem Ort.

Da sind zunächst die fünf Glocken der ev. Gnadenkirche zu nennen. Sie wurden 1957 von der Glockengießerei Schilling in Heidelberg gegossen. Für Kirchenglocken sind sie relativ klein und - was die Schallausbreitung betrifft - im Dachstuhl der Kirche auch nicht sehr günstig angebracht. So hört man sie nur in der näheren Umgebung der Kirche. Den ursprünglich geplanten Bau eines Glockenturms verhinderten die zu hohen Baukosten. Auch in näherer Zukunft wäre solch ein Projekt bei derzeit geschätzten Kosten von ca. 120.000 DM nur durch eine große Spendenfreudigkeit der Gemeindeglieder zu erreichen.



Schulglocke aus Tschippendorf

Dann gibt es die Glocke auf dem Friedhof, die in diesem Jahr eine neue Läutemaschine erhielt. Leider wurde als Witterungsschutz die Glocke anschließend völlig verkleidet, so dass man sie nun nicht mehr sieht, sondern nur noch hört.

Diese Glocke, die mit der Jahreszahl 1926 versehen ist, hat eine interessante Geschichte: Es handelt sich dabei um die Schulglocke des siebenbürgischen Ortes Tschippendorf, die dort für mehrere Jahrzehnte die Schülerinnen und Schüler zum Unterricht rief. Als im August 1944 die Bewohner des Ortes vor der heranrückenden sowjetischen Armee evakuiert wurden, lud Michael Weber die Glocke auf seinen Wagen. Anscheinend trauten viele der Tschippendorfer zu Recht den beschwichtigenden Worten der Wehrmacht nicht, dass die Evakuierung nur für einige Wochen geschehen würde. So versuchte man so viel wie möglich zur Erinnerung an die nun aufgegebene Heimat mitzunehmen. Die Glocken der Pfarrkirche hingegen waren zu groß und zu schwer, um sie so einfach auf dem Flüchtlingstreck zu transportieren.

Nachdem gut die Hälfte der ehemaligen Tschippendorfer ihre neue Heimat in Setterich und Loverich gefunden hatten, stellte Herr Weber die Glocke der evangelischen Kirchengemeinde zur Verfügung. Sie passte allerdings vom Klang her nicht zu den anderen Glocken des Geläutes und wurde deshalb beim Bau der Kirche nicht berücksichtigt. Als dann der neue Friedhof eröffnet wurde, war man froh, auf diese Weise eine Aussegnungsglocke zu bekommen. Dort hängt sie noch heute und wird sicherlich noch viele Jahrzehnte die Verstorbenen

unseres Ortes auf ihrem letzten Weg mit ihrem Klang begleiten. Die 11. Glocke, deren schöner Klang zur Zeit in Setterich nicht zu hören ist, ist die Versteckteste von allen: Sie hängt im Innenhof des Altenheimes, zum Teil vom Efeu überwuchert. Auch ist dies die einzige Glocke, die nur von Hand geläutet wurde - alle anderen werden heutzutage mit elektrischen Läutemotoren zum Schwingen gebracht.



Glocke im Wohn- und Pflegeheim Maria Hilf

Sie ist vom alten Kloster an der Schmiedstraße mitgebracht worden. Wie auf der Glocke zu sehen ist, ist sie eine Stiftung aus dem Jahre 1953 vom damaligen Amtsdirektor Melchior Loogen aus Baesweiler. Sie läutete im alten Kloster zu den Mahlzeiten und zu den Messen in der Kapelle. In den ersten Jahren des Wohn- und Pflegeheims hielt man diese schöne Tradition aufrecht. Es wäre schön, wenn auch diese Glocke wieder läuten würde, z. B. vor den Messen in der Kapelle.



Ein Totenzettel aus dem Jahre 1953

Herrn Hubert Schoenen aus Würselen dankt der Geschichtsverein für eine beachtliche Anzahl von Totenzetteln bekannter Settericher Persönlichkeiten. Sicherlich könnte auf diesem großzügigen Geschenk eine Sammlung von Totenzetteln aufgebaut werden, enthielten doch diese in der Vergangenheit wertvolle Informationen über das Leben und die Verwandtschaftsverhältnisse der Verstorbenen.

Impressum

Herausgeber: Geschichtsverein Setterich e.V.

Redaktion: Heinz-Josef Keutmann, Heinrich Jaeger, Heinz Josef Küppers, Gernot Ratajek Greier

Vorsitzender und Geschäftsführer

H.J. Keutmann, Am Klostergarten 29 52499 Baesweiler/Setterich Tel. 02401/5629
H. Jaeger, Kückstraße 29 52499 Baesweiler Tel. 02401/2211

Bankverbindung Sparkasse Aachen BLZ 390 500 00 Konto 473 401 12
Raiffeisenbank Setterich BLZ 391 629 80 Kto.5205 681 10